



März 2005
Nr. 14
19. Jahrgang

Erscheint
4x jährlich

Useme Dorf

Dorfzeitung der Gemeinde Gipf-Oberfrick

Werkhof für Forst- und Bauamt



Das eigentliche Werkhofgebäude (rechts) wird mit einer Überdachung mit dem Lagerplatz verbunden. *Visualisierung Böller; Text: AZ, 15.2.2005/Geri Hirt*

(ea) Das Bedürfnis für einen Werkhof, der seinen Namen verdient, besteht beim Forstbetrieb Thiersteinberg seit langem. Ein gleiches Bedürfnis hat auch das Bauamt der Gemeinde. Nun ist ein gemeinsamer Neubau geplant. An der nächsten Wintergemeindeversammlung wird über den Baukredit abgestimmt.

In einem Studienauftrag hat die Gemeinde drei Architekturbüros beauftragt, ein entsprechendes Projekt zu entwickeln. Die Jury hat sich nach Durchsicht der drei Vorschläge für das Projekt des Architekturbüros Böller in Wölflinswil entschieden. Das Projekt hat durch sein kompaktes Konzept, die Praktikabilität und die Architektur die Jury überzeugt. Ein grosser Lager- und Fahrzeugraum ist mit vier Toren zugänglich. Es schliessen sich Waschplatz und Werkstatt mit Garderoben usw. an. Über der Werk-

statt sind die Büros von Bauamt und Forstamt sowie der Raum des Brunnenmeisters angeordnet. Eine überdeckte Einfahrt verbindet das Hauptgebäude mit den ebenfalls überdeckten Lagermöglichkeiten für Sand, Splitt usw.

Innerhalb des mit einem Zaun und einem Schiebetor abgegrenzten Areals ist die Einrichtung einer Altmaterial-Sammelstelle geplant, die zu bestimmten Zeiten offen stehen wird. Für den täglichen Anfall an Altmaterialien wird ausserhalb des Zauns eine jederzeit zugängliche Sammelstelle geplant.

Der Forstbetrieb Thiersteinberg ist mit 1225 Hektaren Fläche einer der grössten im Kanton. Der Betrieb umfasst die Waldungen der Gemeinden Gipf-Oberfrick, Wittnau und Wegenstetten, Staatswald in Gipf-Oberfrick und in Wittnau sowie Waldungen der Katholischen Kirchgemeinde Frick/Gipf-Oberfrick.

Baukosten rund 2 Millionen Franken

Die Realisierung des Neubauprojektes dürfte auf rund 2 Millionen Franken zu stehen kommen. Bauherrin wird die Einwohnergemeinde Gipf-Oberfrick sein. Vorgesehen ist, der kommenden Budget-Gmeind die entsprechende Kreditvorlage zu unterbreiten. Der Forstbetrieb wird sich in die neuen Räumlichkeiten einmieten.

Der Gemeinderat hat mit den Gemeinden Oberhof, Wölflinswil und Wittnau Kontakt aufgenommen bezüglich einer längerfristig gemeinsamen Zusammenarbeit in den Bereichen Bauamt, Feuerwehr und Forst. Die Grundidee bestand darin, einen Teil des Geländes der ehemaligen Bauwerk-Parkett AG in Wittnau als Standort für ein Dienstleistungszentrum zu nutzen. Der Standort, ziemlich in der Mitte der vier Gemeinden, wäre für einen Werkhof, in dem je nach Bedarf und Machbarkeit das Bauamt, der Forst und die Feuerwehr gemeinsam hätten betrieben werden können, ideal gelegen. Die Rücksprache mit den Nachbargemeinden hat jedoch ergeben, dass nicht alle Gemeinden Interesse oder Bedarf an einer regionalen Lösung haben. Weil Gipf-Oberfrick für den bereits regionalisierten Forstbetrieb und das Bauamt schon länger Raumbedarf hat, wird die gemeindeeigene Lösung eines Werkhofes im Gebiet Moosmatt nun vorangetrieben. Der Baukredit ist auf die Wintergemeinde 2005 und die Realisierung im Jahre 2006 vorgesehen.

Landstrasse; Sanierung und Ausbau

Im Juni 2004 hat die Gemeindeversammlung dem Kredit von 5 Millionen Franken für die Sanierung und den Ausbau der Landstrasse mit Radstreifen, jedoch ohne Kreisel im Dorfzentrum, zugestimmt. Das Projekt ist danach im Mitteldorf abgeändert worden und vom 1. November bis 30. November 2004 öffentlich aufgelegt. Gegen das Projekt sind insgesamt 10 Einsprachen von direkten Anstössern eingegangen. Die Einspracheverhandlungen fanden bereits statt. In einigen Fällen konnte eine Einigung erzielt werden. In den anderen Fällen wird man sich nicht finden und es muss ein Einspracheentscheid, der nochmals anfechtbar ist, gefällt werden. Mit der Sanierung der Landstrasse wird somit nicht vor Herbst 2005 begonnen werden können, allenfalls erst im Frühjahr 2006. Parallel dazu hat der Gemeinderat die Abklärungen und Gespräche mit den Anstössern bezüglich den privaten Wasser- und Abwasserzuleitungen aufgenommen. Dies mit dem Ziel, die privaten Zuleitungen gleichzeitig mit dem Strassenbau wo nötig zu sanieren oder mangelhafte Anschlüsse zu verbessern. Zusammen mit dem Strassenausbau wird auch die Gas Hauptversorgung realisiert. Es fanden bereits verschiedene Gespräche mit der IWB Basel statt. Eine Information über die Strategie der Gasversorgung wird folgen.

Erschliessung Hammerstätte

Bereits im Jahre 1998 erfolgte die erste Auflage des Erschliessungsplanes Hammerstätteweg. Es geht dabei um die Erschliessung der zum Teil noch freien Landparzellen entlang des Hammerstätteweges sowie um die Verbesserung des Einfahrtsbereichs in die Landstrasse bei der Bäckerei Haudebert. Das Projekt ist aufgrund verschiedener Einsprachen abgeändert und erneut aufgelegt worden. Ende 2003 fand in der Folge eine Orientierungsversammlung mit den Anstössern statt. Im Frühjahr sind die An-

stösser über die möglichen Erschliessungsvarianten mit Plänen und Kostenberechnungen orientiert und eine Vernehmlassung gestartet worden. Aufgrund der Stellungnahmen der Anstösser hat sich der Gemeinderat für eine Stichstrasse mit einem Wendehammer entschieden. Das Projekt ist nun nochmals vom 14. Februar bis 15. März öffentlich aufgelegt. Die Anstösser sind direkt informiert worden.

Sanierung Hartplatz oberhalb Sporthalle

190 000 Franken hat die Gemeindeversammlung im Dezember für die Sanierung und die Umnutzung des Hartplatzes (am Standort der früheren Ballonhalle) gesprochen. Für die Realisierung ist eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Vertretern der Schule, der Sportvereine, des Rollhockeyclubs sowie der Jugendkommission eingesetzt worden. Ziel ist es, einen multifunktionell nutzbaren Platz zu erstellen, der auch der Öffentlichkeit und der Jugend offen steht. Der Platz sollte bis Ende dieses Jahres fertig erstellt sein.

Sanierung Doppelkindergarten

Auch die Sanierung des bestehenden Doppelkindergartens, die Gemeindeversammlung hat dafür im Dezember 340 000 Franken bewilligt, soll dieses Jahr abgeschlossen werden. Der Auftrag für die Sanierung ist dem Architekturbüro Bäumlin+John, Frick, erteilt worden. Der Hauptteil der Sanierungsarbeiten ist in den kommenden Sommerferien vorgesehen.

Neuer Fahrplan

Der neue Fahrplan, der seit Mitte Dezember 2004 in Kraft ist, weist zwar einige Vorteile, aber auch Nachteile auf. Dem Gemeinderat sind verschiedene Begehren eingereicht worden. Die Verkehrskommission bearbeitet die Eingaben. Gute öffentliche Verkehrsverbindungen sind einer der Schwer-

punkte im Leitbild unserer Gemeinde. Dort wo Handlungsbedarf besteht, wird deshalb der Kontakt mit dem Kanton für eine Verbesserung des Angebots gesucht.

Regos

Die Gemeinderäte Oberhof, Gipf-Oberfrick, Wittnau und Wölflinswil haben im Rahmen der Regionalisierung der Oberstufen einen Vertrag über die gemeinsame Führung der Real- und Sekundarklassen in Gipf-Oberfrick ausgearbeitet. Die Gemeindeversammlungen von Oberhof und Gipf-Oberfrick haben dem Vertrag im Dezember 2004 zugestimmt. Die Versammlungen in Wittnau und Wölflinswil haben diesen abgelehnt. Anfang Februar fand eine Zusammenkunft aller Gemeindevertreter (Gemeinderat und Schulpflege) unter Beizug eines Vertreters des Departementes Bildung, Kultur und Sport statt. Dabei wurde nochmals festgehalten, dass die Regionalisierung der Oberstufen durch das übergeordnete Recht (Volksabstimmung Schulgesetz) gegeben und die Planung der Schulkreise und Schulstandorte durch den Regierungsrat abgeschlossen sind. Den Gemeinden steht lediglich die Kompetenz zu, die Form der Zusammenarbeit innerhalb der Schulkreisgemeinden zu regeln. Alle Beteiligten haben sich dafür ausgesprochen, am bereits ausgearbeiteten Vertrag und somit am Standort Gipf-Oberfrick festzuhalten. Am 4. Mai findet in den Gemeinden Wittnau und Wölflinswil eine öffentliche Orientierung statt. Danach wird der Vertrag in den beiden Gemeinden nochmals der Gemeindeversammlung unterbreitet.

Reglemente Abwasser, Wasser und Strassen

Anfang 2004 hat der Gemeinderat beschlossen, die kommunalen Rechtsgrundlagen im Bereich Wasser, Abwasser und Strassen zu überarbeiten. Ein neues Finanzierungsreglement soll die Gebühren und Beiträge gesamthaft regeln. Die neuen Reglemente sind von einer Arbeitsgruppe erarbeitet worden. Neue Bestimmungen in den vorgenannten Bereichen sind ein wichtiges kommunales Projekt und müssen breit abgestützt sein. Deshalb werden die Reglemente im Sinne

einer Information und Vernehmlassung noch einem erweiterten Kreis von Ortsparteien, Kommissionen sowie verschiedenen Personen und Organisationen vorgestellt, bevor sie der Gemeindeversammlung unterbreitet werden. Diese Orientierung und Diskussion ist Ende März vorgesehen. Die Reglementsentwürfe sowie der Grundlagenbericht dazu können zudem auf der Homepage der Gemeinde www.gipf-oberfrick.ch, Rubrik Online-Schalter) oder auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden. Anregungen und Bemerkungen werden bis Mitte April 2005 gerne entgegengenommen. Es ist vorgesehen, die neuen Reglemente der kommenden Sommergemeindeversammlung zu unterbreiten.

Personelles

Mirjam Bitter, die Leiterin der Einwohnerkontrolle, sieht Mutterfreuden entgegen. Auf die Ausschreibung der Stelle sind 45 Bewerbungen eingegangen. Gewählt worden ist Tina Reimann, wohnhaft in Wölflinswil. Tina Reimann ist zurzeit Leiterin der Einwohnerkontrolle in Laufenburg. Sie wird ihre Stelle am 1. Mai 2005 antreten. Herzlich willkommen und viel Glück heute schon!

Als Nachfolgerin des altershalber zurückgetretenen Alfred Schmid-Näf als Gemeindeabgeordneter für Gebäudeschätzungen des Aarg. Versicherungsamtes, hat der Gemeinderat Dorothea Senn-Kalt gewählt. Sie arbeitet seit Anfang Januar als Gemeindevertreterin bei den Gebäudeschätzungen des AVA mit. Die Ersatzwahl in die Finanzkommission findet am 5. Juni 2005 statt. Angemeldete Kandidaten sind: Alexandra Frick-Gyr, 1971, CVP und Armin Swiatek, 1967, parteilos.

Vermischtes

- Der Gemeinderat hat dem **Kinderhaus Villa Kunterbunt** bei der Landi in Gipf-Oberfrick die Bewilligung für die Erhöhung der betreuten Kinder von 12 auf 16 erteilt. Zudem ist die professionelle Führung des Kinderhauses durch den Gemeinderat gelobt und die weitere Unterstützung in Aussicht gestellt worden.
- Der Gemeinderat hat der Milchgenossenschaft ein Ange-

bot für den Kauf des Milchhauses (Gemeindenplatz) unterbreitet.

- Für die Erarbeitung eines Gemeindeflyers ist eine temporäre Arbeitsgruppe mit Gemeinderat Benjamin Müller, René Bürge, Gestalter, Sibylle

Schmid-Haefeli und Gemeindeschreiber Urs Treier eingesetzt worden.

- Der Bunker im Fürberg wird bis im Sommer in einen Aussichtspunkt umgewandelt. Nach der Fertigstellung wird wieder informiert.

Unsere MitarbeiterInnen



Siegfried Mettauer hat am 1. Januar dieses Jahres sein 25-jähriges Jubiläum als Brunnenmeister und Totengräber gefeiert. Dazu vorweg ganz herzliche Gratulation! Seit drei Jahren ist Siegfried Mettauer vollamtlich als Brunnenmeister und Mitarbeiter im Bauamt tätig. Zuvor hat er diese Funktionen sowie die Mitarbeit im Forstbetrieb nebenamtlich ausgeübt. Ein kleiner Landwirtschaftsbetrieb war jahrelang sein Haupterwerb. Heute ist Siegfried Mettauer der Herr und

Meister über unser Wasser. Er sorgt dafür, dass das Dorf mit genügend und einwandfreiem Trinkwasser versorgt wird. Die verschiedenen Anlagen, wie Reservoir und Pumpwerke werden von ihm sorgfältig und mit viel Praxiserfahrung bestens instand gehalten. Die Inspektionsberichte zeigen denn auch, dass wir unser Wasser unbedenklich trinken können. Auch die 10 sauber gereinigten öffentlichen Brunnen sind das Werk von Siegfried Mettauer. Daneben betreut er weiter 180 Hydranten sowie rund 500 Schieber. Und bei Leitungsbrüchen, die es leider immer wieder zu verzeichnen gibt, muss er sofort ausrücken. Bei Tag oder Nacht, bei Schnee oder Regen. Daneben hilft er nach wie vor im Bauamt aus, hauptsächlich beim Strassen- und Friedhofunterhalt. Seine Freizeit widmet Siegfried Mettauer gerne der Männerriege, dem Skifahren und zwischendurch ist er auch einem Jass nicht abgeneigt. Und natürlich warten im Sommer die vielen Kirschen darauf, von ihm und seiner Familie gepflückt zu werden.

Wechsel an der Feuerwehrspitze



Nach 27 Jahren Feuerwehrtätigkeit und davon 10 Jahre als Kommandant übergab Viktor Schwaller (links) das Kommando des 62 Mann starken Korps Donald Schmid (rechts) der seit 1995 in unserer Feuerwehr tätig ist. Viktor Schwaller und Hubert Keller sind aus der Kommission ausgetreten. Für die geleisteten Dienste zum Wohle der Öffentlichkeit sei auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Neu in die Feuerwehrkommission aufgenommen worden sind Walter Zwahlen und Michael Wunderl. Dem neuen Feuerwehrkommandanten und dem Präsidenten der Kommission wünscht der Gemeinderat alles Gute bei der Ausübung ihrer Ämter.

Zuzüge: 23 Einzelpersonen
2 Familien

Wegzüge: 16 Einzelpersonen
1 Familie

Geburten

- > 21. November 2004, *Rickenbach, Moris David*, Sohn des Rickenbach, Max August und der Rickenbach geb. Marksteiner, Beate Maria
- > 1. Dezember 2004, *Müller, Lisa*, Tochter des Müller, Markus Konrad und der Müller geb. Schneider, Nicole
- > 23. Dezember 2004, *Zehnder, Nadja Nathalie*, Tochter des Zehnder, Christoph Martin und der Zehnder geb. Langhart, Yvonne
- > 1. Januar 2005, *Waldmeier, Rahel*, Tochter des Waldmeier, Alex und der Waldmeier geb. Schwarb, Claudia
- > 1. Januar 2005, *Waldmeier, Ronja*, Tochter des Waldmeier, Alex und der Waldmeier geb. Schwarb, Claudia

Trauerungen

- > 16. Dezember 2004, *Schwager, Markus Gregor Alexander*, von Bichelsee-Balterswil TG und *Häseli geb. Balloso, Marilyn*, von Gipf-Oberfrick AG

Todesfälle

- > *Hasler-Kaiser, Margarita*, 1915, gestorben am 1. Dezember 2004
- > *Häseli-Emmenegger, Theresia Rosa*, 1933, gestorben am 21. Dezember 2004
- > *Häseli, Kurt*, 1950, gestorben am 26. Dezember 2004
- > *Häseli, Leo*, 1929, gestorben am 12. Januar 2005

Gratulationen

- 85-jährig:
- > *Troller Vital*, 28. Dezember 1919
 - > *Biland Franz*, 28. Januar 1920
 - > *Schmid-Probst Otto*, 13. Februar 1920
- 91-jährig:
- > *Rickenbach-Meng Emma*, 5. Januar 1914
- 93-jährig:
- > *Egloff Anton*, 3. Februar 1912

95-jährig:

- > *Schmid-Walde Rosa*, 7. Februar 1910

98-jährig:

- > *Pellegrini-Suter Bertha*, 4. Dezember 1906

Diamantene Hochzeit:

- > *Schmid-Rehmann Peter und Margaretha*, verheiratet seit 8. Februar 1945

Einwohnerbarometer

Aktueller Einwohnerstand per 21. Februar 2005: Total Einwohner 3022 Personen davon Ausländeranteil 291 Personen

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe unserer Zeitung «Usem Dorf»: **15. Mai 2005.**

Redaktionsteam:

Stephanie Federle (fs)
Ernst Auer (ea)
Karl Schib (sb)
Hans-Peter Kurzbein (kzb)

Schule

News aus der Schulleitung

Planung Schuljahr 2005/06

Ein grosser Teil meiner Arbeitszeit wird momentan in die Planung fürs nächste Schuljahr investiert. Die Kindergartenanmeldungen wurden bereits anfangs Februar verschickt und wir erwarten etwa 30–33 Anmeldungen. Diese kleine Kinderzahl veranlasst Schulpflege und Gemeinderat im Schuljahr 2005/06 eine Abteilung zu schliessen. Leider können wir demzufolge nicht mehr allen Kindergärtnerinnen ein Pensum anbieten, was wir sehr bedauern.

Aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen und den Sparmassnahmen sind auch auf der Primarstufe Pensumreduktionen unabwendbar. Auf der Oberstufe wird die 1. Sekundarklasse nur einfach geführt, was ebenfalls personelle Veränderungen mit sich bringt.

Die Schulverantwortlichen sind gefordert, mit den vorhandenen Ressourcen möglichst optimale Bedingungen für die Schülerinnen und Schüler und die Lehrpersonen und Kindergärtnerinnen zu erarbeiten. Verschiedene Lösungen werden entworfen und wieder verworfen, neu skizziert und nach Prioritäten gewichtet. Die definitive Situation wird erst Ende Mai spruchreif sein. Bis dahin bitte ich die Eltern, sich in Geduld zu üben und die Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen nicht persönlich zu befragen oder Wünsche für ihre Kinder zu äussern. Ohne Garantie auf Erfüllung sind Anregungen oder Bedenken bei der Schulleiterin zu melden.

EDV Netzwerk

Nachdem in den Herbstferien alle Schulzimmer von der Firma Rickenbach, Elektro AG verkabelt wurden, erfolgte in den Weih-



nachtsferien die Installation des Servers. Während drei Tagen arbeiteten ein Computerfachmann der Firma ROWA AG und ein paar Lehrpersonen am Server und an den Computern in den Schulzimmern. Jedes Schulzimmer hat jetzt mindestens einen Computer mit Netzwerkverbindung und Internet-

anschluss. Ebenfalls wurden auf alle Computer die gleichen Programme geladen. An dieser Stelle ein Dankeschön an die beiden Firmen für die zuverlässige Arbeit und den Lehrpersonen, die sich in den Ferienzeit für die Installation nahmen. Als nächstes steht die Weiterbildung der Lehrpersonen im Vordergrund. Unser EDV Verantwortlicher, Christian Frey, führte bereits viele Lehrerinnen und Lehrer in die Arbeit mit dem Netzwerk ein. Zudem ist für den Herbst eine schulhausinterne Weiterbildung zum Thema «Computer» geplant.

Schulhausinterne Weiterbildung zum Thema «Mobbing»

Oft und gerne wird in der heutigen Zeit das Wort «Mobbing» in den Mund genommen. Was ist Mobbing überhaupt? In welcher Form findet Mobbing statt? Wie ist Mobbing für Lehrpersonen erkennbar? Wie kann gegen Mobbing vorgebeugt werden? Auf diese Fragen erwarteten wir an der Weiterbildung Antworten. Wir erhielten sie vom sehr kompetenten Referenten Walter Minder aus Baden. Er verstand es, uns das umfassende Thema näher zu bringen. Anhand von Fallbeispielen erarbeiteten wir Grundlagen zu Massnahmen oder zur Prävention von Mobbing. Für eine wirklich erfolgreiche Bekämpfung braucht es hingegen die Zusammenarbeit und das Verständnis aller beteiligten Personen, Eltern, Schüler und Lehrkräfte.

Ursi Truttmann, Schulleiterin

Ski- und Snowboardlager vom 13.-19. Februar 2005 in Andiast

Wie in den vorangegangenen Jahren schlugen wir (32 Jugendliche, 11 Leiterinnen und Leiter und ein Kleinkind) in Andiast unser Lagerquartier auf. Kaum per Car angekommen, ging es auf die Skipiste. Die Piste konnten wir wegen des dicken Nebels nur erahnen und dies sollte bis am Mittwochmittag so bleiben. Es war immer wieder ein besonderes Erlebnis mehr oder weniger nur nach Gehör und Gefühl zu fahren. Trotzdem wurden sichtlich Fortschritte in der Snowboard- und Skitechnik festgestellt. Am Donnerstag und Freitag wurden wir mit Bilderbuchwetter für die vorangegangenen Nebeltage entschädigt.



Obwohl alle den ganzen Tag auf den Skiern oder dem Snowboard standen, spürte man am Abend nichts von Müdigkeit. Vor allem gegen die Nachtruhe zu, kehrte eine regelrechte Nachtaktivität ein! Die Abende wurden mit Spielturnier, Schneeskulpturen bauen, einer Poker Night, einem Foto OL, einem Film, einer «Wetten dass...-Show» und einer Siegerehrung mit Gruppendarbietungen gestaltet.

Beim Lagerrennen schwangen Fabian Lingg bei den Skifahrerinnen und Skifahrer, Maude Lerch bei den Snowboarderinnen und Silvan Keller bei den Snowboardern obenauf.

Ich danke allen Leiterinnen und Leitern für ihren Einsatz und die Zeit, die sie sich für die Lagerwoche nahmen. Den Jugendlichen danke ich für das engagierte Mitmachen.

Ursi Truttmann, Lagerleiterin

Unter Pinguinen

In den vergangenen vier Wochen übernahm die angehende Lehrerin Aurelia Erb den Unterricht an unserer ersten Klasse. Im Rahmen des Sachunterrichts verbrachten wir als Höhepunkt des Themas «Pinguin» einen erlebnisreichen Tag in Basel. Als erstes besuchten wir die Pinguine im Zoo. Als Expertinnen erkannten wir natürlich sofort die Brillenpinguine im Aussengehege und die Esels- sowie Königspinguine im Vivarium. Wunderschön war dann auch der Spaziergang mit den Esels- und Königspinguinen durch den Zoo, der im Winter jeden Morgen um 11 Uhr stattfindet, sofern die Temperatur unter +10°C beträgt. In Begleitung des kommentierenden Pinguinwärters und uns watschelten die Vögel im Frack ihre bekannte Tour, wobei die ältesten Semester der Pinguine ihre



Runde ungeniert abkürzten. Nachdem uns der Wärter noch einiges an Wissenswertem mit auf den Weg gab, marschierten wir (ohne Pinguine) weiter ins naturhistorische Museum. Dort präsentiert sich bis Mitte April die sehenswerte Ausstellung «Unter Pinguinen», die wir nun besuchten. Zu bestaunen waren die fantastischen Pinguinfotos von Bruno Zehnder, sowie verschiedene Objekte und Darstellungen von Pinguinen und deren Leben. Mit gezielten Arbeitsaufträgen konnten die Kinder ihr Wissen in der Ausstellung weiter vertiefen. Nebst vielem Intellektuellen kam aber auch die soziale Komponente durch diesen Ausflug nicht zu kurz. Und so nahmen wir müde aber zufrieden den Heimweg unter die Füsse.



Schlitteltag in Andermatt

Am 8. Februar 2005 bestiegen fünf Oberstufenklassen den Car. Im Gepäck führten sie nebst einem gefüllten Rucksack einen Schlitten mit. Ihr Ziel war Andermatt und von dort auf den Nätschen. Die schneebedeckte Oberalpstrasse diente als Schlittelbahn. Es war ein herrlicher Tag mit viel Sonne und Schnee.

Rückblick auf die Adventszeit

Stellvertretend für viele schöne und besinnliche Adventsaktionen in



den Schulzimmern und in den Schulhäusern das Eltern-Kind Singen im Kindergarten 1 mit der Kindergärtnerin Seraina Siegrist. Zum Teil zaghaft und dann wieder kräftig wurde mitgesungen und mitgespielt. Es war für alle Beteiligten ein ergreifendes Erlebnis.

Aus den Erfahrungen der neuen Schulleitung



Schulleitungen (SL) sind eine Einrichtung der neueren Zeit, vom Departement für Bildung, Kultur und Sport gesetzlich verordnet. In Gipf-Oberfrick ist die

Stelleninhaberin seit rund 500 Tagen im Amt. Karl Schib von der Dorfzeitung hat sich mit Ursi Truttmann über ihre Erfahrungen mit der neuen Aufgabe unterhalten.

Karl Schib: Wie fühlen Sie sich in Ihrer neuen Funktion als Leiterin über ein Heer von Lehrern und Lehrerinnen, Schülern und Schülerinnen?

Ursi Truttmann: Ich fühle mich gut. Ich darf in einem positiv eingestellten Umfeld (Schülerinnen und Schüler, Schulpflege, Lehrpersonen, Behörden und Eltern) arbeiten und die Stelle macht mir Freude.

Sie haben ein umfangreiches Pflichtenheft angetreten. Wie kommen Sie mit den vielfältigen Aufgaben zurecht, welches sind Ihre Hauptfunktionen?

Tatsächlich umfasst die Stellenbeschreibung ein weites Aufgabefeld. Die SL ist Bindeglied zwischen Schulpflege und Lehrerschaft. Ein grosser Teil der Tätigkeit besteht im administrativen organisatorischen und planerischen Bereich. Als Schulleiterin bin ich erste Ansprechperson für Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen und Lehrer. Ich berate und unterstütze sie wenn Fragen und Probleme anstehen. Ich leite die Gesamtlehrerkonferenzen, wo wir Fragen des Schulalltages besprechen, gemeinsame Abmachungen festlegen, Projekte injizieren und Informationen austauschen. Zusammen mit den Stufenleiterinnen und Stufenleitern diskutiere ich anstehende Aufgaben, welche dann wieder an die einzelnen Lehrpersonen oder Stufen weitergeleitet werden. Zudem gehöre ich von Amtes wegen mehreren Kommissionen und Arbeitsgruppen an.

Wie sieht Ihr Tagesprogramm aus?

Kein Tag gestaltet sich wie der andere. In meiner Agenda stehen Unterrichtsbesuche, verschiedenste Gespräche mit Lehrkräften, Eltern und Behörden. Im Weiteren bin ich oft an Sitzungen anzutreffen. Dazu mache ich die nötigen Vorbereitungen und Abklärungen zu den Traktanden der Schulpflegesitzungen. Regelmässig führe und überwache ich die verschiedenen Schulkonten in Absprache mit dem Finanzverwalter und dem Gemeindeschreiber. Ab und zu mache ich auch sehr gerne eine kurze Stellvertretung. Es gibt mir die Möglichkeit mit den Schülerinnen und Schülern in Kontakt zu kommen und ich verliere das Kerngeschäft der Lehrpersonen nicht aus den Augen.

Schulleitungen sind im Aargau eine neue Einrichtung. Nicht überall funktionierte der Start gleich gut wie in Gipf-Oberfrick. Bereits werden Sie bei andern Gemeinden als Referentin zum Thema SL angefragt. Welche Voraussetzungen braucht es für eine gute Schulleitung?

Die Anforderungen an eine Schulleiterin/einen Schulleiter sind sehr hoch. Die Erwartungen müssen auf Seiten der Behörden, der Lehrpersonen sowie der Schulleitung klar definiert sein. Die SL braucht Kompetenzen, um die Schule wirklich

auch leiten zu können. Die Lehrpersonen müssen sich darauf einstellen, dass es am Arbeitsplatz Schule eine Hierarchie gibt. Die Schulleiterin muss zuhören und letztlich auch entscheiden können. Elterngespräche sollen in erster Linie der/die entsprechende/n Klassenlehrer/in führen. Probleme des Schulalltages müssen in den zuständigen Instanzen ausdiskutiert werden können.

Welches war Ihre bisher grösste Herausforderung?

Da würde ich zwei Herausforderungen nennen. Meine Arbeit so zu gestalten, dass sie den Umsetzungsvorstellungen der Schulverantwortlichen entspricht und ich die Akzeptanz der Lehrpersonen habe, jedoch meine eigenen Ideen und meinen eigenen Führungsstil einbringen kann. Ich meine, dass mir dieser Spagat bisher gelungen ist. Als weiteres würde ich die Einführung und Umsetzung unserer Tagesstrukturen erwähnen.

Was gefällt Ihnen an der Stelle als Schulleiterin in Gipf-Oberfrick?

Die Schulleiterin wird wahrgenommen und akzeptiert. Wir verfügen

über eine gute Infrastruktur und gute Rahmenbedingungen bei Schulhäusern und Turnhallen. Die Zusammenarbeit im Lehrkörper, mit der Schulpflege und der Gemeindebehörde ist konstruktiv.

Welches sind die nächsten zentralen Aufgaben, die die Schule zu lösen hat?

Die Regos (regionale Schule) steht in der Planungsphase. Die gesamte Sekundar- und Realschule wird dann in Gipf-Oberfrick unterrichtet. Es bedingt einen Schulhausneubau mit mehreren Schulzimmern. Gelegentlich soll auch die Qualitätssicherung an der Schule eingeführt werden. Alle an der Schule involvierten Stellen werden dabei angesprochen.

Die Tagesstrukturen gilt es weiter zu entwickeln und wenn möglich auszubauen.

P.S.: Aktuelle Informationen über Schule und Schulleitung erfahren die Leserinnen und Leser der Dorfzeitung jeweils unter der Rubrik Schule «News aus der Schulleitung».

NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU

«*ACHTI-TURNE*»

Kleingruppenturnen, max. 8 Kinder

Ab 2. März 2005. Einstieg jederzeit möglich. Ganzjähriges Turnangebot während der Schulzeit.

Liebevolle Betreuung und Unterstützung bei: ungeschickten, mutlosen, ängstlichen, scheuen, hyperaktiven und übergewichtigen Kindern, die sich lieber in einer kleinen Gruppe bewegen.

Das Selbstvertrauen der Kinder wird gestärkt. In guter und ruhiger Atmosphäre üben wir die Grundtätigkeiten hüpfen, laufen, springen, klettern, werfen, fangen, rollen etc.

Die Kinder werden in der Sinneswahrnehmung gefördert, während sie viel Aufmerksamkeit geschenkt bekommen.

Alter: kleiner Kindergarten bis 1. Klasse (inkl. 2. EK) Mehrzweckhalle Gipf-Oberfrick, Mittwoch 16–17 Uhr oder 17–18 Uhr.

Eine Schnupperlektion ist gratis. Die Kinder können von meiner langjährigen Erfahrung als Muki- und Kinderturnleiterin profitieren. Gerne öffne ich meine bunte Schatztruhe mit vielen Ideen, Geschichten, Spiel- und Turnmaterial, und versuche, die Kinder für das Turnen zu begeistern. Ich freue mich sehr auf euch!

Auskunft und Anmeldung bei der Leiterin, Jolanda Rüfenacht, Müligass 1, 5073 Gipf-Oberfrick. Telefon 062 871 37 69

NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU

Phuket – zwei Wochen nach dem Tsunami

Mit grosser Anteilnahme haben wir uns alle bei der schrecklichen Flutkatastrophe in Asien auf irgend eine Weise betroffen gefühlt. Eine grosse Solidarität zu den Menschen in Asien wurde durch die sehr grosse Sammelaktion der Glückskette erbracht. Ein Erlebnisbericht von Frau Myrtha Mattli, wohnhaft in unserer Gemeinde, zeigt aber, wie nahe eine solche Katastrophe einem selber treffen kann.

Genau 24 Stunden nach einem Anruf von der Schweizer Botschaft in Phuket sass ich in einem Jumbo-Jet der Thai Airways und flog auf dem schnellsten Weg nach Thailand. Was war geschehen?

Meine Schwägerin, mein Schwager und mein Neffe befanden sich zum Zeitpunkt des Tsunami in Khao Lak, Thailand. Alle drei überlebten wie durch ein Wunder die verheerenden Wassermassen. Mein Schwager musste sich drei Tage nach der Flut ins Spital in Phuket begeben, weil sich sein Gesundheitszustand rapide verschlechterte. Er kämpfte viele Tage mit dem Tod. Meine Schwägerin sass an seiner Seite, körperlich unversehrt, aber schwer traumatisiert. Als bei ihr die physischen und psychischen Reserven zu Ende gingen, bat sie die Schweizer Botschaftsangehörigen, mich zu benachrichtigen, ich möge ihr in Phuket beistehen.

Die Stimmung im Flugzeug war sehr beklemmend. Es waren auffallend viele Einzelpersonen an Bord. Ob da wohl noch andere Menschen in ähnlich schwieriger Mission wie ich unterwegs waren? Am Flughafen in Phuket wurde ich von zwei Mitarbeitern der Schweizer Botschaft abgeholt und mit einer gekühlten Flasche Wasser begrüsst. Wie herrlich! Dankbar nahm ich die Erfrischung an. 35°C Wärme und gleissender Sonnenschein erwarteten mich ausserhalb des Flughafengebäudes. Was für eine Umstellung, so frisch aus dem Schweizer Winter ankommend!

Auf direktem Weg fuhren wir vom Flughafen zum Spital in Phuket. Überrascht stellte ich fest, wie hügelig, grün und dicht bewaldet diese Insel ist. Bald sollte ich lernen,

dass eben diese Hügel vielen Menschen das Leben gerettet hatten.

Mein Schwager lag im Bangkok Phuket Hospital. Dies ist ein Privat-Spital mit sehr hohem, internationalem Standard. Die ersten 10 Tage nach dem Tsunami müssen sehr chaotisch gewesen sein. Überall lagen Patienten, Einheimische, Touristen. In allen Gängen, Zimmern, in den Eingangshallen. Am Boden, auf Sofas, auf Barren, in Betten, auf Matratzen. Überall Menschen. Verzweifelte, verletzte, kranke, trauernde Menschen. Diese Zeit des Chaos habe ich nicht mehr erlebt. Ich habe Photos und Videofilme gesehen. Es war ein unglaubliches, unvorstellbares Chaos. Und mitendrin viele Aerzte, Krankenschwestern, Helfer, Übersetzer, Botschaftsangestellte aus allen Herren Länder...

Bei meiner Ankunft, zwei Wochen nach dem Tsunami, lagen alle noch verbliebenen Patienten auf den Stationen, Thailänder und Touristen. Wer von den Touristen konnte, hatte Phuket schon längst verlassen. Nur die medizinisch schwierigen Fälle wurden weiterhin in Thailand behandelt.

Meine Schwägerin lebte in einem Spitalzimmer. Das Spitalpersonal hat sich rührend um sie gekümmert. Überhaupt stellte ich schon bald fest, dass die Menschen sehr freundlich und hilfsbereit waren. Trotz grosser Verständigungsschwierigkeiten gelang es uns immer irgendwie, unsere Wünsche und Bedürfnisse an den Mann oder die Frau zu bringen.

Täglich wurden die Schweizer Patienten von Schweizer Botschaftspersonal besucht. Was für ein Gefühl, Menschen aus der Heimat zu sehen. Menschen aus derselben Kultur, Menschen, die die gleiche Sprache sprechen. Allein diese Tatsache hat jeden Tag ein grosses Lächeln ins Gesicht meines Schwagers gezaubert! Jeden Tag schaute ein Schweizer Arzt/Psychologe des CareTeams vorbei, und kümmerte sich um die seelischen Qualen der Überlebenden.

Dieses Botschaftspersonal vor Ort, welches sofort, wenige Stunden nach der Katastrophe seine Arbeit aufgenommen hat, verdient sehr viel Anerkennung!

Langsam stabilisierte sich der Gesundheitszustand meines Schwagers so weit, dass an einen Rücktransport in die Schweiz gedacht werden durfte. Die Rega brachte uns und einen anderen Kranken zurück in die Heimat. Das Gefühl, den Rega-Jet auf der Rollbahn stehen zu sehen, ist unbeschreiblich!

Am Flughafen von Phuket wurden wir von unseren Schweizer Botschafts-Freunden mit Blumenkränzen ganz nach thailändischer Tradition verabschiedet.

Jetzt liege ich oft wach, und die Bilder des Erlebten stehen mir vor Augen. Ich denke mit grosser Dankbarkeit an die Ärzte und Schwestern im Spital in Phuket zurück. Dank der sehr guten Ausbildung und der aufopfernden Pflege hatte mein Schwager das grosse Glück zu überleben.

Niemals werde ich die «Wall of Love» vergessen können. Eine lange Wand im Spital, vollgeklebt mit Photos und Namen von Vermissten. Hunderte Bilder. Jedes verbunden mit einem schrecklichen Schicksal. Auf der anderen Seite werde ich auch die lächelnden Augen der Krankenschwestern nicht vergessen... Was ein Lächeln doch bewirken kann!

Der Tsunami verschwindet langsam aus der Tagespresse. Doch für die Betroffenen ist der Schrecken noch lange nicht vorbei. Rund um den Globus leben Menschen, welche noch heute täglich mit den Folgen der Katastrophe zu kämpfen haben. Jeder von uns kann weiterhin etwas dazu beitragen, dass die Überlebenden weiterleben können. Sei es mit einem offenen Ohr, falls ein Betroffener etwas erzählen will, sei es durch Spenden oder gar durch eine Reise in eine der betroffenen Regionen. Denn vergessen wir nicht, für einige betroffene Länder ist der Tourismus eine grosse Einnahmequelle und ein Garant für Arbeitsplätze. Lassen wir die Menschen nicht allein. Diesseits oder Jenseits des Globus.

Myrtha Mattli-Arnold

Neu in Frick:

3K Geschenkartikelladen

von Eveline Lüthi Habermacher, Gipf-Oberfrick



(ea) Gegenüber der Storchenapotheke in Frick findet man seit dem 1. Februar den von Eveline Lüthi Habermacher (Gipf-Oberfrick) neu eröffnete 3K-Laden. 3K als



Abkürzung für Kunst, Keramik und Karten. Dort bietet Eveline Lüthi Habermacher Kunstwerke aus eigener Hand an. Im Verkaufsladen, der zudem auch Atelier ist, kommen

die diversen individuellen Geschenkartikel dank des hellen, lichtdurchfluteten Raumes sehr gut zur Geltung. Frau Eveline Lüthi Habermacher will nicht nur verkaufen, sondern auch zeigen, wie man selber kreativ tätig sein kann. In Kursen lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Rohkeramik, Karten und Farben zu arbeiten. Ab April werden an den Mittwochnachmittagen (ab 15 Uhr) Schnupperkurse im Wachsmalen angeboten. Keramikalkurse finden je nach Themen in Gipf-Oberfrick statt. Geschenkgutscheine für diese Kurse können bezogen werden und bereiten viel Freude. Am Tag der offenen Tür vom 26. Februar konnten die Besucher einen ersten Blick auch hinter die Kulissen werfen und sich für einen dieser Kurse begeistern lassen. Die Öffnungszeiten des 3K Ladens sind: Dienstag bis Donnerstag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr, Freitag von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 20 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr.

Wir wünschen der initiativen Gipf-Oberfrickerin viel Erfolg und viele Teilnehmer an den entsprechenden Kursen.

Benedikt Schmid von der Geflügelfarm Gipf-Oberfrick besitzt sechs Hochlandrinder

Ein Paradies für Hochlandrinder

von Stephanie Federle

Schottische Hochlandrinder sind robust, genügsam und haben ein langes Leben. Benedikt Schmid von der Geflügelfarm Gipf-Oberfrick ist stolz auf seine sechs zotteligen Prachttiere, die bei ihm auf einer weitläufigen Wiese weiden – ein bisschen wie im Paradies.

Gipf-Oberfrick. Am liebsten möchte man sie «knuddeln», diese liebenswerten zotteligen Hochlandrinder. Das Rind mit den kurzen stämmigen Gliedmassen und dem Kopf mit weit ausladenden Hörnern wächst jedem sogleich ans Herz. Dies weiss auch Benedikt Schmid. «Früher kamen Leute manchmal nur wegen den Rindern auf den Hof und erkundigten sich nach der Rasse. Aber auch heute noch werde ich auf die Tiere angesprochen, da viele sie faszinierend finden.»

«Ich würde diese Tiere nicht mehr hergeben», sagt Benedikt Schmid. Der Landwirt besitzt zwei Kühe, ein Rind, zwei Ochsen und ein Kalb, alle von der Rasse Schotti-

scher Hochlandrinder. Vor acht Jahren kaufte Benedikt Schmid zusammen mit Landwirt Hansueli Stäubli drei der Schottischen Hochlandrinder aus dem Kanton



Schwyz. Aus Zeitschriften und Ausstellungen sind die beiden Landwirte auf diese spezielle Rasse aufmerksam geworden. «Mich beeindruckten vor allem die weiten uehrigen Hörner», schwärmt Schmid.

Klein und robust

Die Schottischen Hochlandrinder sind kleiner, aber widerstandsfähiger als die heimischen Rinder. Es sind äusserst gesunde Tiere; den Tierarzt sehen sie nur einmal im Jahr zur Parasitenbekämpfung. Die Kühe wiegen etwa 450 bis 550 Kilogramm und sind 110 bis 120 Zentimeter gross. Bullen erreichen das Gewicht von zirka 750 Kilogramm bei einer Höhe von 125 bis 135 Zentimeter. Hochlandrinder leben äusserst lange. Sie lieben karges Futter und wachsen dementsprechend auch langsam. Kühe von über 20 Jahren mit mehr als 15 aufgezogenen Kälbern sind keine Seltenheit. Die Kälber kommen meist im Frühjahr noch bei Frosttemperaturen ohne Hilfe zur Welt. Diese Rasse wird ausschliesslich zur Fleischproduktion gehalten. Das Fleisch gehört dabei zu einer beliebten würzigen Delikatesse. Das Hochlandrind ist eine der weltweit ältesten Rinderrasse und wird

seit 200 Jahren in seiner ursprünglichen Form gezüchtet. Das Schottische Hochlandrind, bekannter unter dem Namen «Highland Cattle», stammt, wie der Name sagt, aus Schottland. Es ist jedoch heute vor allem auch in Kanada und Dänemark weit verbreitet.

Anspruchlose Tiere

Hochlandrinder sind besonders gutmütige und anspruchlose Tiere. Die Robustheit erhalten sie vor allem in der rauen Natur, durch hohe Niederschläge und Stürme im Sommer sowie lange und nasse Winter. Sie leben das ganze Jahr hindurch im Freien, am liebsten auf weitläufigen kargen Wiesen. Im Sommer genügt ihnen Gras und im Winter lediglich Stroh. Sie bevorzugen lieber Kälte und Regen, als die glühende Sonnenhitze. Die Hochlandrinder besitzen ein Unterfell und ein Deckfell. Dieses benötigen sie aber nur im Winter als Schutz und im Frühling stossen sie die filzartigen Haare wieder ab. Durch das undurchdringliche Fell mit den langen Haaren sind sie perfekt vor Kälte und Wind geschützt. Hochlandrinder sind extrem einfach und günstig zu halten, weil sie weder Kraftfutter noch teure Ställe benötigen.

Benedikt Schmid besitzt ausschliesslich reinrassige Hochlandrinder mit ausführlichem Stammbaum. Er würde aber nie an einer Rinder-Ausstellung teilnehmen. Die Zuchttiere müssen zur Bewertung derart perfekt sein und dies unterstützt der Landwirt aus Gipf-Oberfrick nicht. «Mir geht es alleine um die Tiere und nicht um das ideale Aussehen, wie zum Beispiel um die genaue Krümmung der Hörner oder die richtige Tiergrösse.»

Benedikt Schmid hat zu diesen Rindern eine engere Beziehung als zu seinem anderen Schweizer-Vieh. Obwohl es Mastrinder sind und diese geschlachtet werden, sind sie für ihn ein wenig wie Haustiere geworden. Dies liegt sicher auch daran, dass die Hochlandrinder erst im Alter von zweieinhalb Jahren geschlachtet werden können. Der Tag, an dem sie geschlachtet werden, ist auch für den erfahrenen Viehzüchter kein Freudentag. «Trotzdem stehe ich dahinter. Es ist eben der Lauf der Natur, dass Rinder zum Nahrungsmittelgewinnung geschlachtet werden.» Benedikt Schmid ist jedoch froh, dass die Tiere bei ihm ein wirklich gutes und gesundes Leben führen können.

Rückblick auf die Gipf-Oberfricker Fasnacht

Schon wieder gehört die Fasnachtszeit auch in Gipf-Oberfrick der Vergangenheit an. Herrlich war's! Am Fasnachtssonntag startete um 14 Uhr der für unser Dorf grossartige Familien-Umzug unter dem Motto «Zirkus im Dorf». Vier tolle Fasnachtswagen, die Farago Mitglieder im neuen Kostüm und dem eigenen Drachenwagen, viele Familiengruppen, Einzelmasken und das Bus-Team von Hansjörg Hinden unterhielten die Zuschauer am Strassenrand bestens. Clowns, Tänzerinnen, Artisten, Seiltänzer, Löwen und Tiger und vieles mehr brachten tolle Zirkusstimmung ins Dorf. Der anschliessende Familienball in der Mehrzweckhalle, die Thierstein-Verleihung und der dieses Jahr etwas andere Ballon-Regen machten den Abschluss des Fasnachtssonntags in unserem Dorf. Vor dem Eintritt in die dekorierte Mehrzweckhalle bekam jedes





Kind ein Faschnachts-Gebäck – ein Spitzbub mit einem Clown-Gesicht. Nach der Thierstein-Verleihung gab es den traditionellen «Ballon-Regen». In zirka 40 Ballonen hatte es Nieten und in fünf eine gewinnbringende Nummer. Wie im letzten Jahr bekam jedes Kind beim Ausgang ein Geschenk vom Farago. (ea)

Thierstein-Verleihung

Im Namen des Farago gratuliere ich folgenden Gewinnern:

Thierstein-Gross (bester Faschnachts-Wagen): 1. Rang, Krone Zirkus, Kronen-Team. 2. Rang, Zirkus Katz, Team Pius Müller; 3. Rang, Zirkus Fricktalina, Madlene, Johanna, Stefanie, Ramona, Julia, Priska und Marcel.

Thierstein-Klein, beste Faschnachts-Gruppe: 1. Rang, Zirkus Blumetli, Familien Maranghi, Wagner und Luppino. 2. Rang, Zirkus isch los, Familie Daasch. 3. Rang, Einradfahrer, Marlen Schmid und Tamara Keller.

Thierstein-Kids, für Kinder (Einzel oder Gruppe): 1. Rang, Tanzender Tatzelwurm, Rilana Michel und Team. 2. Rang, Fischer Clown, Lukas, Nayla, Sina und Beatrice Fischer. 3. Rang, Pausen Clown, Namen unbekannt.

Thierstein-Originell, Originellste Motto-Darstellung (nur ein Preis): Frau Dr. Clown, Mia Lüscher.

Die Wanderpreis-Gewinner (Thierstein-Gross, Klein und Kids) können ihren Pokal bei Beyeler Schmuck und Goldschmid-Atelier in Gipf-Oberfrick gratis zum Gravieren bringen.

Herzlichen Dank

Im Namen des Farago möchte ich mich bedanken: beim Gemeinderat, Josy Hürzeler, Jury-Mitglieder, Verkehrs-Gruppe der Feuerwehr, Beyeler Schmuck und Goldschmid, Sportverein, Familie Rickenbach Rest. Adler, Firma Hinden Landmaschinen, Firma Schmid Innenausstattungen, Hansjörg Hinden mit seinem Bus-Team, Familie Hür-

zeler, Restaurant Rössli, Dominik Imhof Wölflinswil, Ballon Müller Herznach, Firma Böller Frick, Faschnachts-Puppen-Mietern, Helfer am Familien-Ball, Teilnehmer am Familien-Umzug, Besucher des Familien-Balls, Farago-Gönner und Fricktaler Zeitungen.

Gehört das zur Fasnacht?

Wieder einmal mehr mussten einige Puppen vor dem Faschnachtsende versorgt werden, denn bei vielen Puppen waren Larven zerstört oder ganze Köpfe abgerissen worden. Beim Abräumen stellten wir zudem fest, dass etwa $\frac{2}{3}$ der Puppen zerstört sind. Die Mitglieder des Farago fragen auch dieses Jahr wieder einmal mehr nach dem warum; muss das sein, kann man nicht fremdes Eigentum in Ruhe lassen. Sie überlegen sich sogar, ob im nächsten Jahr nur noch Puppen vermietet und keine weiteren mehr beim Gemeinde- und Rössliplatz platziert werden.

Beat Waldmeier

Turnshow 2005

Liebe ist... Zusammenhalt!

Nach einer intensiven Vorbereitungszeit zeigten die turnenden Vereine von Gipf-Oberfrick (Muki- und Kinderturnen, Jugendriege, Schulsport, Frauenturnverein, Männerriege, Sportverein) an zwei Wochenenden anfangs Januar 2005 ihr turnerisches Können. Wir dürfen auf eine erfolgreiche Turnshow 2005 zurückblicken. Die Darbietungen mit den über 200 Mitwirkenden faszinierten, beeindruckten und begeisterten das Publikum. Es war ein Riesenerfolg. Für die Vereine und Riegen ist dies immer ein Anlass, an welchem der Kontakt untereinander gefördert wird und ein starker Zusammenhalt entsteht. Es ist eine intensive Zeit mit vielen schönen und unvergesslichen Erlebnissen. Vielen Dank für den tollen Einsatz jedes Einzelnen! Ein spezieller Dank geht an OK-Präsident Didi Schmid sowie seiner Vize-OK-Präsidentin Judith Keller. Ein herzliches Dankeschön gehört aber auch der Schule und der Gemeinde, welche es ermög-



lichten, an zwei Wochenenden die Show durchzuführen. Mit einer Spende von je einem Franken pro bezahlten Eintritt dachten auch die turnenden Vereine der schlimmen Flutkatastrophe in Asien. So konnte man der Glückskette 1500 Franken für das «Seebeben in Asien» überweisen.

Das Vereinsjahr des Sportvereins begann also mit der Turnshow 2005 und knapp vier Wochen später stand bereits der Thiersteinball vor der Tür. Die «organisatorischen» Anlässe sind nun vorbei und die Turnstunden stehen wieder im Vordergrund. Wir bieten ein abwechslungsreiches Programm für Junge und Jungegebliebene und freuen uns natürlich immer über neue Gesichter in jeder Riege. Nähere Infos siehe unter www.sv-go.ch.

Neue Ära für den Rollhockey-Club

Nachdem im Rollhockey-Club Gipf-Oberfrick in der ersten Mannschaft vor drei, vier Jahren ein eigentlicher Generationenwechsel stattgefunden hat, ist die junge Equipe daran sich zu etablieren. Nach zwei schwierigen Jahren in denen noch Lehrgeld bezahlt werden musste, verpasste die Mannschaft in der letzten Qualifikations-saison mit dem dritten Platz die Aufstiegsspiele von der ersten Liga in die Nationalliga B nur ganz knapp. Ebenfalls sehr erfreulich ist die Entwicklung bei den Junioren, die in der Zwischenzeit auch seit einiger Zeit zusammenspielen und sich an den jeweiligen Turnieren mehr als nur achtbar schlagen. Sie bilden die Basis für eine langfristig positive Entwicklung des Rollhockey-Clubs.

Wesentlich verbessern werden sich die Trainingsbedingungen für die Rollhockeyaner. An der letzten Gemeindeversammlung wurde beschlossen, hinter der neuen Sporthalle, dort wo früher die Ballonhalle war, einen neuen Platz speziell fürs Rollhockey und die Inline-Skater zu bauen. Dadurch wird es möglich sein, im Gegensatz zum Pausenplatz vor der Schule, alle Trainings mit Banden durchzu-

führen. Eine Trainingsvoraussetzung, die Gipf-Oberfrick als einziger Club in der Schweiz bisher nicht hatte, und sicherlich zur Hebung des spielerischen Niveaus beitragen wird. Ein speziell geeigneter Belag wird zudem die Trainingsbedingungen verbessern.

Die nächsten Heimspiele der ersten Mannschaft 2005 finden wie folgt statt:

Sonntag, 10. April, 14 Uhr
Gast: Roller Lausanne (Cup)

Samstag, 16. April, 16 Uhr
Gast: RHC Wollfurt

Mittwoch, 20. April, 20.30 Uhr
RHC Bern

Samstag, 7. Mai, 16 Uhr
RHC Uri II

Samstag, 21. Mai, 16 Uhr
Roller Lausanne

Freitag, 27. Mai, 20.30 Uhr
RSC Uttigen II

Trachtengruppe

Heimetobe, Samstag 2. April 2005
Just am Samstag nach Ostern darf die Trachtengruppe Gipf-Oberfrick zum alljährlichen Heimetobe einladen. Mit grosser Freude erwarten wir Sie am 2. April 2005, um 20 Uhr als unsere Gäste in der Mehrzweckhalle. Sie werden dort einen abwechslungsreichen und gemütlichen Abend erleben. Bis zur Pause unterhalten wir Sie mit fröhlichen Volkstänzen und Liedern, bereichert durch unseren Nachwuchs mit ihren unbekümmerten Kinder-Tanzvorführungen. In der Pause verkaufen wir Ihnen gerne viele Lose mit unzähligen Treffern, die attraktive Preise versprechen. Sollten Sie wenig Glück haben, besteht immer noch eine Gewinnchance an der späteren Nietenerlösung. Die vielen Theaterfreunde können sich dieses Jahr wieder auf ein Volksstück in zwei Akten freuen. Nach der Pause erleben Sie manch heitere Situation im Stück: «Dä vertauscht Sohn». Was so ein vertauschter Sohn nicht alles hinnehmen muss, und wie zu guter Letzt alle eine Überraschung erfahren...

Das Lustspiel wurde geschrieben von Karin Eichenberger und Franziska Rupf. Die Aufführung erfolgt unter der bewährten Regie von Max Schmid. Nach dem Theater spielen die «Oedenburger Holzmusikanten» zum Tanz auf und ein reichhaltiges Tortenbuffet steht auch bereit.

Halten Sie sich den Samstag, 2. April 2005 für den Heimetobe der Trachtengruppe frei, und reservieren Sie Ihre Plätze bei Ida Schwaller, Telefon 062 871 10 33.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Trachtengruppe Gipf-Oberfrick

Männerriege Gipf-Oberfrick weiterhin in der 3. Liga

(naj) Am Samstag, den 15. Januar 2005, fand in Villmergen die Schlussrunde von der Kantonalen 3. Liga Faustball Wintermeisterschaft statt. Für die Faustballer von Gipf-Oberfrick standen vier Spiele auf dem Programm wovon zwei sehr wichtig waren, entschieden sie doch über den Verbleib in der 3. Liga. Das erste Spiel gegen Satus Unterkulm begann harzig, konnte aber mit einem Sieg beendet werden. Gegen den STV Spreitenbach reichte es nach sehr gutem Spiel leider nur zu einem Achtungserfolg, die Punkte gingen aber an Spreitenbach. Im dritten Spiel war der zweite Abstiegsmatch angesagt, gegen den STV Schöffland 2, welcher mit nur 4 Spielern antrat. Diesen Vorteil nutzten die Oberfricker nicht konsequent und der doch sichere Sieg musste erkämpft werden. Im letzten Spiel gegen die Einheimischen aus Villmergen war das Ziel dem Favoriten ein Bein zu stel-



len, welches auch fast gelang. In einer dramatischen Partie – in welcher alles zu sehen war was den Faustballsport so faszinierend macht – verloren die Oberfricker unglücklich

beide Sätze mit dem knappsten Resultat von 15:13. Mit total 8 Punkten und dem klaren Ligaerhalt haben die Gipf-Oberfricker aber das Saisonziel erreicht. Damit aber der Erfolg auch in der Zukunft bei den Oberfrickern bleibt, sind die Faustballer dringend auf Nachwuchs angewiesen. Das Training findet jeweils am Mittwoch um 19.30 Uhr in der neuen Dreifachturnhalle statt.

GV Kirchenchor

Im Januar versammelte sich der Kirchenchor Gipf-Oberfrick zur 52. GV im Pfarreiheim. Protokoll und Kassa-/Revisorenbericht wurden gutgeheissen. Erfreulich war der finanzielle Zustupf aus dem Erlös der Kaffeestube vom Dorffest im Sommer 2004. Der enorme Arbeitseinsatz hat sich aber nicht nur finanziell ausbezahlt. Die gute Kameradschaft zeigt sich besonders beim Zusammenarbeiten, was wunderbar geklappt hat.

Die Präsidentin, Trudy Stöckli dankte allen, die im vergangenen Jahr etwas Besonderes geleistet hatten, vor allem der Dirigentin Irmelin Bünsch, die von den Sängern viel abverlangte. Die Chorleiterin ihrerseits meinte, auch in diesem Jahr werde sie viel Neues erarbeiten. Die Gottesdienste hätten sich verändert, und der Chor werde diese mit passender Musik bereichern. Es werde jetzt schon auf das kommende KCV-Fest in Möhlin hingearbeitet. Im Oktober für das Patrozinium ist ein Projekt geplant, bei dem Gastsänger gefragt sind. Die Messe in C von Ch. Gounod, eine kleine Festmesse, wird in 3 Proben eingeübt.

Bernhard Küng übernahm als Tagespräsident die Wahlen. Einstimmig wurden Vorstand und Präsidentin wiedergewählt. Konrad Weickhardt, welcher neu in den Verein aufgenommen wurde konnte gleich als Revisor gewonnen werden. Die Rechnungsrevisorin Rösli Rickenbach demissionierte. Ihr Einsatz während 21 Jahren wurde mit einem Blumenstrauss verdankt. Für 35 Jahre Chorsingen im Kirchenchor Gipf-Oberfrick wurde Gertrud Schmid geehrt, ebenso Beatrice Ankli mit 20 Jahren.

Neues Ehrenmitglied wurde Trudy Stöckli. Für guten Probenbesuch durfte Andy Küng, Vizepräsident 9 Kerzen übergeben.

Drei seit langem pausierende Mitglieder gaben ihren Austritt.

Martin Linzmeier, Gemeindeleiter und Vreni Hochreuter, Vertreterin der Kirchenpflege dankten für die Leistungen des Chores. Sie ermahnten, zur Kirchenmusik und zum Verein Sorge zu tragen.

Beim Dessert und zum Ausklang der GV 2005 zeigte Lorenz Gubser einige Bilder der wunderschönen Vereinsreise vom vergangenen Sommer, welche von Trudy Schib mit viel Liebe organisiert wurde.

Als Vorschau: Im Karfreitagsgottesdienst werden u. a. die «Sieben Worte Jesu» von Max Reger gesungen. In kleiner Besetzung wird auch die Osternacht musikalisch mitgestaltet. Im Festgottesdienst am Ostermorgen um 9.30 Uhr erklingt die kleine Orgelmesse von Joseph Haydn für Solosopran, Chor, Streicher und Orgel.

Wir proben wie immer am Donnerstag von 19.45–21.45 Uhr im Pfarreiheim unter der Kirche. Neue Sängerinnen und Sänger sind immer willkommen. Kommen Sie doch einfach mal vorbei oder Auskunft: Telefon 062 871 26 73 (T. Stöckli).

All den vielen Gönnerinnen und Gönnern unseres Vereins danken wir herzlich für die teils recht grosszügigen finanziellen Beiträge.

Trudy Stöckli, Präsidentin

62. Generalversammlung der Kleinkaliberschützen

(kzb.) Nach einem feinen Nachtesen im Restaurant Adler, am letzten Freitag des Monat Februar, eröffnet der Präsident H.-P. Kurzbein um 20.10 Uhr die 62. Generalversammlung der Kleinkaliberschützen Gipf-Oberfrick. Eine kleine Schar, der Verein ist aber auch nicht grösser, war anwesend: 3 Ehrenmitglieder, 1 B-Mitglied, 5 A-Mitglieder und 4 Gäste. Dank dem, dass das Protokoll der letztjährigen GV zusammen mit der Einladung verschickt wurde, durften es alle in Ruhe studieren. Niemand hatte Einwände vorzubringen. Das Protokoll konnte genehmigt werden. Die Aktuarin Sonja Vögele hatte gute Arbeit geleistet. Bea Zeder wurde als Stimmenzählerin ge-

wählt, sie hatte einen ruhigen Job. Im Jahresbericht des Präsidenten wies er auch auf diverse politische und nicht politische Ereignisse hin. Uns alle hat mit Sicherheit die Tsunami-Katastrophe beschäftigt, war doch der Schützenmeister Hans Sinzig gerade in Phuket in den Ferien, Glück gehabt! Des weiteren erwähnte er auch einige Schützen-Highlights, vorab das Eidgenössische von Reinach. Es war für alle ein toller Tag. Er bemerkte weiter das Schülerschiessen, das wir anlässlich des tollen Dorffestes durchgeführt hätten. Mit dem Dank an die «Küchenheinzelfrauen» für ihre tatkräftige Unterstützung in der Schützenstube, die fast 1000 Franken abwarf, leitete er zum Ressort Kasse über. Kassier Guido Schmid, der schon 50 Jahre Kassier im Verein ist, wirkte etwas erfreut. Die Kasse hat sich nach dem Loch wegen der Renovation etwas erholt. Die Anwesenden erhielten von ihm einen Überblick über den aktuellen Stand der Finanzen. Es konnten total Fr. 5799.70 in den Einnahmen und Fr. 5564.35 in den Ausgaben verbucht werden. Was somit einen Kassabestand von Fr. 235.35 ausmachte. Total Vermögensvermehrung Fr. 877.30. Hoch erfreut wa-

ren die Anwesenden, dass unser B-Mitglied Jörg Hans seine ganzen Kranzkarten im Werte von 238 Franken der Vereinskasse überliess, um das Jugendschiessen Defizit zu reduzieren, eine tolle Geste. Der Revisor Alfred Sommerhalder (erstmalig im Amt) hatte eine sehr saubere Buchführung vorgefunden und keine Fehler entdeckt. Der Vorstand schlug der GV vor, die Mitgliederbeiträge so wie gehabt bestehen zu lassen. Das heisst, Aktive Fr. 90.–, B-Mitglieder Fr. 50.– und Passive Fr. 30.–. Die Jahresbeiträge sollten oder durften nach Möglichkeit anschliessend an die GV beglichen werden. Ein neues Mitglied gab es dennoch zu begrüssen, das erste Passiv-Mitglied. Es war Louise Javet. Einem Mitglied, das schon längere Zeit im Altersheim war und nun verstarb, Leo Häseli, wurde mittels einer Gedenkminute gedacht. Jedem Schützenmitglied wurde eine Zusammenstellung des Jahresprogramms abgegeben und kurz erläutert. Die Anlässe, die zur Jahresmeisterschaft zählen, sehen wie folgt aus: Kantonalstich, kant. Verbandsschiessen, Volksschiessen Frick, Heimprogramm (10%), Endschiessen, Freundschaftsmatch mit

Zurzach und das Volksschiessen in Laufenburg. Die Saison wird anfangs April mit dem Vögele-Cup gestartet und dann erwarten uns auch noch einige weitere Aktivitäten im eigenen Stand, wie Bräteln, Chlausschiessen und das Freundschafts-Nachtschiessen. Das Thema Jungschützenkurs erläuterte Leiter Alfred Sommerhalder. Es werden Jugendliche ab 13 Jahren zu einem ersten Kurs eingeladen. Bis Ende März sollten die Termine fixiert sein, damit Ende April gestartet werden kann. Ende Schiesssaison ist wie letztes Jahr erneut ein Schülerschiessen geplant. Spezielle Ehrungen gab es eigentlich keine. Die Vereinsleitung wollte es aber nicht unterlassen, der Küchencrew, Marianne Kurzbein, Lisbeth Sommerhalder und Louise Javet, mit einem Gutschein zu danken. Sie können mal zusammen essen gehen. Offizieller Saisonbeginn ist anfangs April, aber wenn es das Wetter zulässt, wird schon vorher Schiesspulverluft geschnuppert. Die Trainingszeit ist Mittwoch ab 17 Uhr bis Dämmerung. Die 62. Generalversammlung wurde exakt nach einer Stunde um 21.10 Uhr geschlossen.

Ein herzliches Dankeschön

Grossartiger Erfolg der Take Away Sammelaktion zu Gunsten der Tsunami Opfer

Am 8. Januar führte Ann Gorkiewicz, unterstützt durch zahlreiche Helferinnen aus dem Dorf und naher Umgebung, einen Take Away

Verkauf von thailändischen Spezialitäten durch. Der Erlös war für die Unterstützung der Tsunami Opfer bestimmt und betrug inkl. Spenden stolze 7305.25 Franken. Während einer längst geplanten Ferienreise nach Thailand suchte nun



Dankbare Helferinnen, die vieles zu diesem grossen Erfolg beitrugen.

Familie Gorkiewicz vor Ort geeignete Bedürftige oder Institutionen, welche diese effizient und kostenneutral unterstützen. Nach längerem recherchieren stiessen wir auf das Projekt von Frau Khun Thaneen, welche seit Jahren im Norden des Landes in der Stadt Chiang Mai die «Schule des Lebens» leitet. Diese Schule sichert mehr als 50 Aids- und Sozialwaisen die Existenz, erkennt ihnen das Recht auf Glück zu, betreut sie psychosozial, bietet ihnen eine neue Heimat und will ihnen eine erstklassige Bildung zukommen lassen. Der Leiterin Kung Thaneen übergaben wir die Spende von umgerechnet 230 950 Bath. Ihr Dank möchten wir an dieser Stelle allen weitergeben, welche durch den Kauf von Take Away Speisen oder durch Spenden zu diesem tollen Resultat beigetragen haben.

Familie Ann und Dieter Gorkiewicz

In der nächsten Dorfzeitung werden wir über dieses Hilfsprojekt berichten.

Veranstaltungskalender

soweit bekannt

2005

12.	März	Heckenpflege im Dürstli nachmittags «Bäumli setzen» mit Jahrgang 2004	Natur-/Vogelschutz-Verein
18.	März	Generalversammlung	Elternverein
18.	März	Generalversammlung	Männerriege
1.	April	Hallen-LMM	Sportverein
1.	April	Generalversammlung Landi	Landi
2.	April	Heimatobe in der Mehrzweckhalle	Trachtengruppe
3.	April	Erstkommunionfeier, 10 Uhr	Kirchenchor
3.	April	Trio Kaleidoskop (Flöte, Klarinette, Gitarre) bei Gebr. Schmid	Kul'tour
10.	April	Besuch der Kindercity Volketswil	Elternverein
16.	April	Frühlingsfest und Schafschur	Landi
23.	April	Saisonaufakt mit «Vögele-Cup»	Kleinkaliberschützen
26.	April	Wallfahrt nach Beinwil	Missionsgruppe
30.	April	Kantonale Schnurballmeisterschaft in der Sporthalle	Frauenturnverein
1.	Mai	Kantonale Schnurballmeisterschaft in der Sporthalle	Frauenturnverein
1.	Mai	Maibummel	Männerriege
20.	Mai	Vereinsreise ins Tropical/Rudolfingen	Landfrauen/Frauenverein
21.	Mai	Flohmarkt von 9 bis 12 Uhr, Gemeindeplatz	Elternverein
22.	Mai	Literarische Veranstaltung bei A. Beyeler, Bijouterie	Kul'tour
19.–28.	Mai	Feldschiessen Wittnau/Oeschgen/Pistole Laufenburg	Schiessvereine
3.	Juni	Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung	Gemeinde
4./5.	Juni	Vereinsreise in die Schwyzer Randalpen	Natur-/Vogelschutz-Verein
5.	Juni	Abstimmungswochenende	
10.	Juni	Musikschulkonzert um 18.30 Uhr in der Kirche St. Wendelin	Musikschule
11.	Juni	Freundschaftsmatch mit Zurzach	Kleinkaliberschützen
11./12.	Juni	Handarbeits-Werk- und Zeichnungsausstellung MZH	Schule
11./12.	Juni	Kursausstellung mit Kaffeestube in der MZH	Landfrauen
14.	Juni	Seniorenausflug der Gemeinde	Landfrauen
20.	Juni	Überraschung zum Sommeranfang	Elternverein
23./26.	Juni	Kantonaltturnfest Zofingen	Frauenturnverein/Männerriege
26.	Juni	Waldgottesdienst, 10.30 Uhr	Kirchenchor
26.	Juni	Sommerkonzert 19 Uhr in der Kirche St. Wendelin	Kirchenchor
26.	Juni	Buurezmorge im Gasthof Adler mit Markus und Max	Gasthof Adler
4. oder 5.	Juli	Ferienpass: Singen und Tanzen im Wald	Trachtengruppe
1.	August	Bundesfeier und Ruinenfest	
6.	August	«Brötli» beim Kleinkaliberschützenhaus	Kleinkaliberschützen
6.	August	47. Oberfricker Faustballturnier	Männerriege
9.	August	Zusammenkunft der Vereinspräsidenten	
12.	August	Kulinarischer Abend	Elternverein
13.	August	Trottgassfest	Trottgass-Quartier
20./21.	August	Kreisspiel und Staffettentag in Stein	Frauenriege
26.	August	Personalausflug Gemeindeangestellte	
27./28.	August	Vereinsreise	Frauenturnverein
3./4.	September	Vereinsausflug	Elternverein
10.	September	Pflegetag im Gebiet Lindenweiher	Natur-/Vogelschutz-Verein
11.	September	75-Jahr-Jubiläum Landfrauen Bezirk Laufenburg	Landfrauen
17.	September	Waldbereisung mit der Bevölkerung	
25.	September	Abstimmungswochenende	
8.	Oktober	Hallenfaustballturnier Gipf-Oberfrick	Männerriege
16.	Oktober	Endschiessen	Kleinkaliberschützen
21.	Oktober	Freundschaftsnachtschiessen	Kleinkaliberschützen

23.	Oktober	Missionssonntag/Kirchenpatron/Festmesse (Kirchenchor)	
23.	Oktober	Wendelini-Brunch	Missionsgruppe
29.	Oktober	Pflegetag Grube Egg	Natur-/Vogelschutz-Verein
4.	November	Jungbürgeraufnahme Jahrgang 1987	
5.	November	6. Burnout-Party	FARAGO
12.	November	Faustballmeisterschaft 3. Liga in der Sporthalle	Männerriege
13.	November	Kunstausflug für Familien (Kunsthau Aarau)	Elternverein
18.	November	Neuzugertreffen	
19./20.	November	Hip Hop Show	Wellness Impuls Programme Susann Häseli
19./20.	November	Kunsthandwerk-Ausstellung/Weihnachtsmarkt	Gewölbekeller Familie Ackle
25.	November	Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung	
26./27.	November	Kunsthandwerk-Ausstellung/Weihnachtsmarkt	Gewölbekeller Familie Ackle
26.	November	Pflegetag Nistkastenkontrolle	Natur-/Vogelschutz-Verein
27.	November	Abstimmungswochenende	
27.	November	Faustballmeisterschaft 3. Liga in der Sporthalle	Männerriege
2.	Dezember	Adventshöck mit Begrüssung von Neumitgliedern	Elternverein
10.	Dezember	Chlausschiessen	Kleinkaliberschützen
15.	Dezember	Chlaushock im Waldhaus Tierstein	Frauenturnverein
2006			
19.	Januar	Generalversammlung	Frauenturnverein
27.	Januar	Generalversammlung	Natur-/Vogelschutz-Verein
27.	Januar	Generalversammlung	Trachtengruppe
26.	Februar	Familien-Umzug/Familien-Ball	FARAGO
17.	März	Generalversammlung	Männerriege
1.	April	Heimatobe	Trachtengruppe

Papiersammlungen 2005: 10. Mai, 30. August und 5. November

Ferien Schuljahr 2005/2006	erster Ferientag	letzter Ferientag
Frühlingsferien	Samstag, 9. April 2005	Sonntag, 24. April 2005
Sommerferien	Samstag, 2. Juli 2005	Sonntag, 7. August 2005
Herbstferien	Samstag, 1. Oktober 2005	Sonntag, 16. Oktober 2005
Weihnachtsferien	Samstag, 24. Dezember 2005	Sonntag, 8. Januar 2006
Sportferien	Samstag, 11. Februar 2006	Sonntag, 26. Februar 2006
Frühlingsferien	Samstag, 8. April 2006	Sonntag, 23. April 2006
Sommerferien	Samstag, 8. Juli 2006	Sonntag, 16. August 2006

Schulfreie Tage: Karfreitag; Ostermontag; Pfingstmontag; Freitag nach Auffahrt, 6. Mai 2005; Martinimarkt in Frick, Nachmittag, 7. November 2005
Gesetzliche und lokale Feiertage: Auffahrt; Fronleichnam; Maria Himmelfahrt, 15. August; 1. Mai, Nachmittag; Allerheiligen, 1. November; Maria Empfängnis, 8. Dezember.

Schulbesuche: Die Eltern sind herzlich eingeladen, den Unterricht jederzeit zu besuchen. Die Lehrkräfte schätzen es, wenn Sie Ihren Besuch ankündigen.

Um Fehler zu vermeiden und um alle Veranstaltungen in unseren Veranstaltungskalender aufnehmen zu können, bitten wir um Zustellung der Daten direkt an ernst.auer@yetnet.ch. Besten Dank.